

Sit down and Talk to me!

Jürgen Habermas¹, über eine neue Sprache in der Sozial- und Kirchenpolitik:²



Ein Artikel, der kürzlich über das brennende Problem betreffend Entfremdung der Gesellschaft gegenüber den politischen Volksparteien und den kirchlichen Institutionen berichtete, hat mich bewogen, aus meinen Erfahrungen zu reflektieren. **Der bekannte Soziologe und Philosoph, Jürgen Habermas, mahnte, dass die sozialen und kirchlichen Institutionen lernen müssen, mehr auf die Sprache der säkularen Welt ihrer Gefolgschaft zu achten.**

Einen Dialog auf gleicher Augenhöhe pflegen. Habermas deutet auch darauf hin, dass das Vakuum, das die Entfremdung der Gesellschaft hinterlässt, sogleich durch Fundamentalisten aufgefüllt werden kann. Er spricht davon, dass der liberale Staat mit dem religiösen Fundamentalismus unvereinbar ist.

Diese Worte interpretiere ich als Aufforderung, den Kontakt zur «schweigenden Mehrheit» zu suchen. Darauf achten, mit weniger Expertenwissen, vermeiden von politischen und kirchlichen Grabenkämpfen, keine Selbstdarstellungen, keine Schuldzuweisungen, mehr Ehrlichkeit und die Fähigkeit eigene Fehler einzugestehen, könnten etwas beitragen.

Zur reinen Verpackungsindustrie geworden?

Zur Lage in den USA, Brasilien und Europa:

Ein Drittel meiner Familie sind US-Amerikaner, Informationen aus erster Hand sind mir dadurch gewährleistet. Mein Sohn, Christoph Weber,³ erzählt mir, dass im Gegensatz zur «reichen» Schweiz



im Vergleich zu ländlichen Szenen, in Pennsylvania, Ohio, Arkansas, Kentucky und West-Virginia, Wohnhäuser und Bauernhöfe, der ganz normalen Bürger sehr heruntergekommen

aussehen. Dazu kommt, dass überall, wo diese Armut sich zeigt, fundamentale christliche und politische Organisationen die Oberhand gewonnen haben. Ich denke an Alabama, wo ein menschenunwürdiges, scharfes «Anti-abortion-law» (Schwangerschaftsabbruch-Gesetz) der USA durchgeboxt werden soll. In Arkansas, Missouri erstarkt der **Klux-Klux-Clan**. In Texas, dem sogenannten Biblebelt, führen Erweckungskirchen der «**Born again-Bewegung**» eine rassistisch, weissen Bürgerschaft dazu, ihre Kirchen zu füllen. Neonationalsozialistischen Bürgerbewegung in den Südstaaten gewinnen unter der gegenwärtigen schwierigen politischen Lage einen beängstigten

¹ Jürgen Habermas, deutscher Philosoph, Soziologe, geb. 1929

² Von Christian Modehn, am 4. Juni 2019 verfasst; Religions- philosophischer Salon

³ Christoph D. Weber, Prof. Dr.; Universität „Northern Texas“, DENTON TX USA

Zulauf. Im neuen Brasilien, hält ein zehnjähriger Junge Predigten zu Gunsten des neuen Präsidenten, Jair Bolsonaro. Die fundamentalen christlichen Bewegungen sind seit jeher das Zeichen einer breiten Bürgerverdrossenheit zur Lage ihrer Verarmung und Werteverlusten. In unserem europäischen Kontinent ist eine Umwälzung politischer und sozialer Systeme immer wahrscheinlicher. Die Volksparteien arbeiten ununterbrochen an ihrer Verpackung und finden den Weg zu ihren Wählern nicht mehr. Die Kirchen arbeiten gleichermassen an ihrer Verpackung, durch Übereifer den wahren Grund ihrer Unzulänglichkeit, ihrem profanen Kirchenvolk auf gleicher Augenhöhe zu begegnen, in eine Begegnung zu verwandeln. Was nicht sein darf, das wird aus den Sinnen verstossen. Die Zeit heilt Wunden!

Religionen in der ZerreiSSprobe zwischen dem Ende der Volksparteien und der Volkskirchen:⁴

Die «**Ibiza-Affäre**» in Österreich, die Europawahlergebnisse in Deutschland, haben ein Zeichen gesetzt. Die breitgestreute Zeitungswerbung einer Schweizer Partei, schürt Ängste unter dem Diktat von Schuldzuweisungen. Sie gibt die Schuld am Klimawandel, der sonst nicht in deren Vokabular existiert, Allen Migranten in unserem Land sind schuldig am Klimawandel. Sie brauchen unser Wasser, sie sind eine finanzielle Last zu Ungunsten unserer Schweizerbevölkerung. Diesem Populismus von oben darf getrost entgegengetreten werden. Der notwendige «Frauenstreich» am letzten Freitag, hat in mir einige Fragen aufgeworfen. Frauen aus dem Umfeld der Römisch-katholischen Kirche, protestieren mit Recht gegen ungleiche Wahrnehmung unserer Kirche den Frauen gegenüber. Jedoch vermute ich, dass ihr Begehren im Lärm aller politischen Forderungen der Mitprotestierenden untergehen wird. Die katholischen Frauen können momentan nur davon träumen, was die politische Frauenbewegung bereits erreicht hat. «Steter Tropfen höhlt den Stein»!

Der nachhaltigste Druck kommt nicht von oben, sondern von unten, von der Strasse!

Es ist eine durch die Menschheitsgeschichte bewiesene Tatsache, dass jedes Regime, das politische wie volkSkirchliche Begehren ihrer Basis nicht realisieren können durch den Druck von unten her zu Reformen gezwungen werden. Trotz dem gegenwärtigen Unwort «Nachhaltigkeit», es braucht Druck und Nachdruck.

⁴ Von Christian Modehn, am 4. Juni 2019 verfasst; Religions- philosophischer Salon. Im Kontext zu Jürgen Habermas: „Die religiösen Inhalte müssen, so Habermas, in die säkulare Sprache übersetzt werden“.